

**Strategie Fahrradparken Berlin,
Dokumentation zum Expertenworkshop vom 05.11.2015**



Berlin braucht mehr Fahrradabstellanlagen

Ausreichende und bessere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sind eine wichtige Voraussetzung für die weitere Stärkung des Radverkehrs in Berlin. Das Thema Fahrradparken ist daher ein zentraler Bestandteil der Radverkehrsstrategie Berlins.

Zur Bewältigung der Abstellprobleme in der Stadt erarbeitet der Senat gegenwärtig eine neue Strategie zum Fahrradparken in Berlin. Für den öffentlichen Raum auf Straßen und Plätzen und an Bahnhöfen und Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs (Bike-and-Ride) sowie für private Bereiche (Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Soziales) soll ein strategisches Handlungsinstrument für die nächsten Jahre entwickelt werden. Zur Erhöhung und Differenzierung des Abstellangebotes ist ein konkretes Umsetzungskonzept für Nachfrageschwerpunkte mit Finanzierungs- und Betreibermodellen zu erarbeiten. Das Projekt wird vom „Runden Tisch Fahrradparken“ mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Berliner Verwaltung, der Verkehrsunternehmen, der Polizei, der Wohnungswirtschaft, dem Deutschen Institut für Urbanistik und Interessenvertretungen wie dem ADFC begleitet.

Zur Lösung der großen Abstellprobleme haben viele europäische Städte verschiedene Lösungen entwickelt. Zum Austausch der Erfahrungen über Trends des Fahrradparkens und unterschiedlicher Abstellmodelle wurden Fachexperten aus anderen Städten am 05. November 2015 zu einem Expertenworkshop eingeladen. In diesem Workshop wurden sowohl Fachvorträge mit Beispielen aus deutschen und niederländischen Städten gehalten, als auch in vier Arbeitsgruppen zu verschiedene Themen diskutiert. Neben den externen Experten kamen viele Teilnehmende aus den Berliner Bezirksämtern – insbesondere aus den Straßen- und Grünflächenämtern und der Stadtentwicklung –, aus der Forschung, von der Polizei, von Interessenverbänden, aus der Verkehrswirtschaft, aus der Wohnungswirtschaft, aus dem Handel, von Planungsbüros, aus Städten und Gemeinden und aus der Politik.

In der ersten Arbeitsgruppe wurde das Fahrradparken im öffentlichen Straßenraum diskutiert, in dem häufig zu wenig Flächen für alle Ansprüche vorhanden sind. Eine mögliche, aber in Berlin kontrovers diskutierte Lösung wären Fahrradabstellanlagen auf der Fahrbahn. Für diese Abstellanlagen sollen Varianten entwickelt werden, die von allen Betroffenen – zum Beispiel Anwohnende und Radfahrende – akzeptiert werden.

Das Fahrradparken im Wohnungsumfeld war Thema der zweiten Arbeitsgruppe. Es herrschte Einigkeit darüber, dass bei Neubauvorhaben der Radverkehr bereits bei der Planung frühzeitig berücksichtigt werden muss. Zudem wurden Lösungen für Stadtquartiere diskutiert, in denen die Anwohnenden oft keine andere Möglichkeit haben, als das Fahrrad auf der Straße abzustellen. Andere Städte haben bereits gute Erfahrungen mit kleinen abschließbaren Einheiten, wie zum Beispiel Fahrradhäuschen, gesammelt. Es wurde angeregt, diese Möglichkeit auch für Berlin zu prüfen.

Um Fahrräder besser vor Diebstählen zu schützen, beschäftigte sich die dritte Arbeitsgruppe mit abschließbaren Fahrradstellplätzen. Diese könnten vor allem an Bahnhöfen

(Bike-and-Ride) eingesetzt werden. Die Teilnehmenden diskutierten, wie eine solche Anlage gestaltet werden muss, damit sie gerne genutzt wird.

In der letzten und vierten Arbeitsgruppe ging es schließlich um Fahrradstationen. Dies sind Fahrradparkhäuser, in denen zusätzlich ein Service angeboten wird, wie zum Beispiel Reparaturen. Neben möglichen Standorten wurden die Fragen diskutiert, von wem eine solche Anlage betrieben werden sollte und was getan werden muss, damit möglichst viele Personen die Anlage nutzen.

Die in dem Expertenworkshop diskutierten Themen werden zurzeit weiter vertieft und hinsichtlich der Eignung für Berlin geprüft. Einige Lösungsansätze sollen in den nächsten Jahren in Modellprojekten ausprobiert werden. Im Rahmen der Fahrradmesse VELOBerlin im April 2016 sollen der Öffentlichkeit erste Ergebnisse der Strategie vorgestellt werden.



Begrüßung der Teilnehmenden durch Abteilungsleiter Burkhard Horn



Expertinnen und Experten teilen ihr Wissen



Vorstellung des Arbeitsstandes der Strategie



Diskussion mit den Teilnehmenden

Kontakt

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Referat VII B, Planung und Gestaltung von Straßen und Plätzen
Am Kölnischen Park 3
10179 Berlin

Kerstin Schmidt
Tel.: 030 9025-1338
Fax: 030 9025-1050
E-Mail: kerstin.schmidt@senstadtum.berlin.de

Beauftragte Büros:

